

Überlegungen zu inklusiver Bildung durch Sport – Aktuelle Aktivitäten in Deutschland –

Junichi MIYAZAKI,

Professor, Fakultät Betriebswirtschaft Universität Aoyamagakuin

Takahiro KAWADA,

Außrordentlicher professor, Fakultät Sportpädagogische Universität
Sendai

Amandine KAWADA

Gast professor, Universität Sendai

1. Einleitung

Deutschland hat seit dem Zweiten Weltkrieg viele Migranten aufgenommen. Im Jahr 2022 gab es eine russische Militärinvasion in der Ukraine.

Dies führte dazu, dass Deutschland erneut 2,1 Millionen Migranten aus der Ukraine aufnahm.

Unter diesen Umständen ist die Aufnahme von Migranten und Flüchtlingen in der Region eine große gesellschaftliche Herausforderung (Soziale Integration).

Inklusive Bildung für Kinder mit unterschiedlichem Hintergrund bietet sowohl akademische Unterstützung als auch einen besonderen Lehrplan mit kulturellen, künstlerischen und sportlichen Aktivitäten. Außerdem leben in den europäischen Ländern Bürger mit unterschiedlichem ethnischen, sprachlichen und religiösen Hintergrund. Die Maßnahme zur Beteiligung am Sport wird durchgeführt, um diese soziale Herausforderung zu bewältigen und den Staat zusammenzubringen. Es gibt

verschiedene Möglichkeiten für die Durchführung von Sportprogrammen, u. a. in Schulen, lokalen Sportvereinen, im Rahmen des lebenslangen Lernens durch die Regierung und in privaten Sportgemeinschaften. In diesem Beitrag wird daher untersucht, wie sportliche Aktivitäten in Deutschland auf das seit langem bestehende soziale Problem der inklusiven Bildung angewendet werden. Die Praxistauglichkeit wird durch die Beweise aus früheren Studien, durch Besuche vor Ort und durch Interviews belegt.

2. Berücksichtigung früherer Forschung

2-1 Verwaltungstätigkeit - Fallstudie der Stadt Erlangen

Hier ist ein Bericht von Takamatsu im Jahr 2020.

Die Stadt Erlangen hat eine Abteilung für Sportentwicklung. Eine ihrer Aufgaben ist es, das Umfeld für den Sport zu optimieren. Es besteht aus Abteilungen wie [Sport und Flüchtlinge], [Inklusionssport], [Sport im öffentlichen Raum] und [Sportentwicklung]. Die Abteilung führt auch Aktivitäten für Menschen mit Behinderungen, Migranten und Flüchtlinge durch. Seit 2015 hat Deutschland viele Flüchtlinge aus Afrika und der Nahostregion aufgenommen. Auch in Erlangen ist die Zahl der Flüchtlinge im Juni 2016 auf 1.300 gestiegen. Die Stadtverwaltung ergreift Maßnahmen, um diese Menschen bei der Anpassung an die deutsche Gesellschaft zu unterstützen. Die Programmabteilung ist auch für die Erstellung spezifischer Programme zuständig. Migranten können für weniger Geld Sport treiben. Dazu gehören [das 1000-Punkte-Programm], das bereits seit mehr als 50 Jahren läuft, und [das BIG-Projekt], ein Sportförderungsprogramm für Frauen muslimischer

Abstammung. Die Sportmaßnahmen der lokalen Verwaltungen überschneiden sich mit den Tätigkeitsbereichen mehrerer Abteilungen und mehrerer Organisationen. Aus diesem Grund werden die Mitglieder des Stadtplanungsamtes und der regionalen Sportvereine in den Budgetierungsprozess für den Sportbereich einbezogen und an den Diskussionen beteiligt. Die Bedeutung von Initiativen zur "Lösung sozialer Probleme durch Sport" nimmt innerhalb der Regierung zu. In Deutschland wird die Rolle des Sports in der Politik der [sozialen Integration] hoch geschätzt. Takamatsu erklärte dazu, [dass soziale Integration als eine Neuordnung der sozialen Ordnung beschrieben werden kann. Der universelle Wert, der dabei im Mittelpunkt steht, ist die 『Menschenwürde』].

Sie geht Hand in Hand mit dem [gegenseitigen Respekt], der durch sportliche Aktivitäten gefördert wird]. Das Potenzial dieser Aktivitäten wird wie folgt beschrieben: [Sport ist der perfekte Weg, um Menschen einander geistig näher zu bringen und dabei Spaß zu haben – der die Barrieren von Sprachen, Nationalitäten, Geschlecht überwindet.

2-2 Universität und staatliche Aktivitäten - der Fall der Universität Erlangen -

In seinem Bericht stellt Takamatsu das "BIG-Projekt" als Modellprojekt für die Stadt Erlangen vor. Das "BIG-Projekt" (Bewegung als Investition in Gesundheit) ist Teil der Politik der sozialen Integration in der Stadt Erlangen. Ziel ist es, schwachen Frauen, Migranten und Menschen mit Behinderungen zu unterstützen. Es begann 2005, zunächst als Universitätsprojekt, und ist heute eine soziale Aktion, an der viele Gruppen und Organisationen beteiligt sind. Die Aktivitäten finden an Orten

mit Kinderbetreuungsmöglichkeiten statt und werden von Frauen geleitet. Selbst muslimische Frauen mit vielen Beschränkungen und Schwierigkeiten können ohne psychische Belastung Sport treiben. Das Programm umfasst drei Vereine in der Stadt, die die Aktivitäten durchführen. Menschenrechtsbüros, Einwanderungsbehörde, Beratungsausschuss für die Integration von Ausländern, Grundschulen, Kindergärten, Bildungseinrichtungen für Familien arbeiten ebenfalls zusammen. Im Jahr 2015 verbreitete sich das Projekt in ganz Deutschland und führte dazu, dass rund 2.000 Frauen gesund blieben und ihre körperliche Aktivität förderten. Die Stadt Erlangen berichtet, dass jede Saison mehr als 350 Frauen teilnehmen, darunter viele muslimische Bürgerinnen. Seit 2010 werden die Teilnehmer des BIG-Projekts mit Unterstützung von Sportorganisationen in Bayern und Erlangen auch selbst zu Trainern ausgebildet. Es zeigt sich auch, dass es wichtig ist, Maßnahmen zu entwickeln, die die Kontinuität der Aktivitäten berücksichtigen.

2-3 Aktivitäten in Schulen - der Fall der Grundschule Zelsingen in Niedersachsen -

In diesem Abschnitt werden Aktivitäten von Grundschulen aus dem Bericht von Yamamoto et al. Vorgestellt.

In Deutschland gibt es viele Beispiele für Schulen, die sich aktiv an Aktivitäten zur "Schaffung von Schulen, die für die Gemeinschaft offen sind", beteiligen, indem sie auf die vielfältigen Bedürfnisse der Gemeinschaft eingehen und partnerschaftlich mit der lokalen Gemeinschaft zusammenarbeiten. Diese Aktivitäten werden in der Region sehr geschätzt. Gleichzeitig tragen sie zur [Entwicklung der Gemeinschaft] bei. Der Schulleiter der betreffenden Schule

berichtete, dass die Schule im August 2015 mit der Aufnahme von Flüchtlingen begann und in den letzten Jahren einen Anstieg verzeichnete. [Viele deutsche Kinder haben in den letzten Jahren wenig Lust am Lernen gezeigt. Einige Flüchtlingskinder sind jedoch sehr motiviert und leistungsfähig. Ein Kind aus Ecuador hat die Sprache in einem Jahr fast so gut gelernt wie ein Deutscher], und die Aufnahme von Flüchtlingen war ein guter Anreiz für andere Kinder. Von sportlichen Aktivitäten wird auch erwartet, dass sie die Kommunikation fördern und Sprach- und Behinderungsbarrieren für Kinder mit unterschiedlichen Bedürfnissen, wie Migranten (Flüchtlinge) und Kinder mit Behinderungen, überwinden. Das Sportprogramm arbeitet aktiv mit lokalen Sportvereinen zusammen, insbesondere im Bereich Fußball. Die Schule bemüht sich aktiv um die Verbesserung ihres Sportprogramms durch die Zusammenarbeit zwischen der Schule und den lokalen Sportvereinen.

3. Berichte über Vor-Ort-Besuche bei Organisationen des privaten Sektors (Non-Profit-Organisationen)

Ab 2012 begleitete der Autor vier Jahre lang die japanische Nationalmannschaft zum Internationalen Jugendfußballturnier des FC Bayern München ("FCB Internationales Jugendturnier"), das jedes Jahr im Mai in München, Deutschland, stattfindet. Bei den vier Turnieren, an denen Japan teilgenommen hat, wurden die deutschen Mannschaften aus einer Straßenfußballliga ausgewählt, die von einer gemeinnützigen Organisation namens buntkicktgut (BKG) betrieben wird. Das Turnier 2022 wurde von Takahiro Kawada (Universität Sendai und Mitforscher des Projekts) für das japanische Team betreut, und auch das

deutsche Team wurde von BKG gestellt. Herr Kawada führte eine Interviewumfrage mit dem BKG-Vertreter Rüdiger Heid durch. Die BKG-Aktivitäten wurden in deutscher Sprache auf interaktive Weise erörtert, einschließlich der Frage, wie die BKG-Aktivitäten begonnen wurden, der bisherigen Erfolge und Aufgaben der laufenden Aktivitäten und der Zukunftsaussichten. Herr Kawada besuchte Deutschland wieder im August 2023. Er beobachtete sportliche Maßnahmen zur Bewältigung innerstaatlicher sozialer Probleme. In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten der BKG auf der Grundlage einer Reihe von Besuchen und Untersuchungen vor Ort über mehrere Jahre hinweg untersucht. Das Internationale FCB-Jugendturnier wurde im Rahmen der internationalen Aktivitäten des berühmten europäischen Fußballvereins FC Bayern München organisiert. Dieses internationale Turnier wird jedes Jahr organisiert. Das Turnier lädt Jungen aus benachteiligten und sozial schwierigen Verhältnissen aus der ganzen Welt zum Fußballspielen ein. Das japanische Team wurde zum ersten Mal in einem nationalen Auswahlwettbewerb für Jungen im Junior High School-Alter aus den drei Präfekturen von Tohoku ausgewählt (2011), die 2012 vom großen Erdbeben in Ostjapan betroffen waren. Anschließend verbrachten sie eine Woche in München, wo sie unter Anleitung von Mitarbeitern des FC Bayern München mit Mannschaften aus verschiedenen Ländern trainierten, um sich auf das Turnier vorzubereiten, und ein Programm mit Stadtbesichtigungen und gesellschaftlichen Veranstaltungen erlebten. Am Tag vor dem Finaltag schaute sich das Team das Endspiel der ersten Mannschaft des FC Bayern München in deren Heimstadion an. Am Tag nach dem Spiel der ersten Mannschaft des FC Bayern München wurde das internationale Turnier in der Allianz

Arena fortgesetzt, einer heiß umkämpften Umkleidekabine, die eigentlich von den Spielern der ersten Mannschaft genutzt wird. Der Autor konnte die Unterschiede zwischen den Kindern beider Länder während des Turniers spüren. Die deutschen Jungen waren sehr gastfreundlich und reif in ihrem Verhalten während der Spiele, bei den gesellschaftlichen Veranstaltungen und in den Unterkünften. Einerseits waren die Kinder der japanischen Mannschaft nervös und versuchten ihr Bestes, sich zu benehmen. Das deutsche Team kann überall die Ergebnisse der am BKG ausgebildeten jungen Menschen sehen, die sie als Sozialarbeiter begleiten und die als vertraute Vorbilder die Kinder beeinflussen und weiterhin beeinflussen. Rüdiger Heid, BKG-Vertreter und -Gründer, ist immer dabei, um die Kinder zu unterstützen. Er gibt aber keine Anweisungen oder Befehle. Die Mannschaft wird von einem Jugendtrainer (einem jungen Mann, der früher in einer Straßenfußballliga gespielt hat und jetzt eine Führungsposition hat) angeleitet und geführt. Außerdem werden die Kinder ermutigt, bei ihren Aktivitäten selbstständig zu handeln und miteinander zu kommunizieren.



Dokument 1: BKG beim FCB International Youth Cup.



Dokument 2: Austausch mit dem japanischen Team beim FCB International Youth Cup 2013



Dokument 3: Spenden des FC Bayern München.
(<https://www.buntkicktgut.org/>)

Deutschland hat seit dem Ende des Krieges viele Migranten aufgenommen. Die Zahl, einschließlich der zweiten und dritten Generation, wird auf 19,8 Millionen geschätzt (NHK-Daten, 2019), was 20 % der Bevölkerung entspricht. In diesem Sinne war Rüdiger Heid, BKG-Vertreter und Geograph, als Sozialarbeiter in Projekten zur Aufnahme von Flüchtlingen tätig. Er gründete diese gemeinnützige Organisation, BKG, 1997 zusammen mit zwei Studenten mit Migrationshintergrund. Nach dem Jugoslawien-

Konflikt kamen viele Flüchtlinge nach München. Für die Kinder dieser Flüchtlinge wurde eine interkulturelle Straßenfußball-Liga organisiert. Ihre Organisation wuchs schnell. Einige junge Menschen, die über kulturelle und sprachliche Barrieren hinweg gebildet wurden, teilten die Vision von Herrn Heid. Sie riefen ein Projekt mit "Flüchtlingsteams" ins Leben. Im Jahr 2015 zählte es in München mehr als 2.500 Teilnehmer in über 200 Teams aus mehr als 100 Herkunftsländern. Die BKG-Philosophie zielt darauf ab, Kriminalität und Gewalt zu verhindern und durch diese Aktivitäten eine Bildungsinfrastruktur aufzubauen. Von Fairness, Toleranz und Gewaltlosigkeit durch die Wettkampfkultur des Fußballs lernen. Vor allem die Freude entdecken, eigene Individualität durch Spiel auszudrücken. Und eine Verbundenheit, die von anderen anerkannt wird, erwerben. Die Managementpolitik des Vertreters, Herr Heid, ist hervorragend. Das zeigt sich in den Ergebnissen. [Die BKG ist eine Straßenfußballliga für Kinder und Jugendliche, von Kindern und Jugendlichen. Tore zu schießen und auf dem Platz zu stehen, ist eine Verantwortung für sich selbst, aber auch für die Mannschaft und die Liga], sagt er und betont den Wert von Bildungsaktivitäten durch Fußball. Darüber hinaus finden das ganze Jahr wöchentliche kostenlose Trainingseinheiten statt. Und die BKG-Mitarbeitern, den so genannten Street Football Workers (im Folgenden SF Workers), werden zu verschiedenen Standorten reisen, um die Trainings durchzuführen. Die SF-Mitarbeiter, die die Aktivitäten unterstützen, sind junge Menschen, die durch die Fußballaktivitäten des BKG Projekts trotz schwieriger Lebensbedingungen einen Platz in der Gesellschaft gefunden haben. Um diesen Willen fortzusetzen, werden sie "Fairplay und Toleranz (oder Geduld), Teilnahme und Gewaltlosigkeit" fördern.

Sie arbeiten hart daran, Anleitung und Management zu bieten und gleichzeitig den Teilnehmern die Aktivitätsphilosophie des BKG Projekts zu vermitteln. Die einzigartigen pädagogischen Überlegungen des BKG Projekts sind interessant. Das Gleiche gilt nicht nur für das Spielmanagement, sondern auch für das Wettbewerbsmanagement. Die Schiedsrichter werden in Schiedsrichterlehrgängen für Jugendliche derselben Altersgruppe ausgebildet. Ausserdem organisieren stellvertretende Schiedsrichter und junge SF-Mitarbeiter ihre eigenen Ligaausschüsse, um Wettbewerbe zu leiten und Streitigkeiten zu schlichten. Diese Aktivität wird in einem eigenen PR-Medium, dem [buntkicker], veröffentlicht. Es wird derzeit als Online-Version und als Printmagazin veröffentlicht. Die redaktionelle Arbeit dient auch als Bildungsinstrument für junge Menschen. Es gibt Spielberichte, Interviews und andere Beiträge, die sich mit gesellschaftlichen Themen befassen.

Für die jungen Menschen in der BKG-Redaktion ist dies eine pädagogische Tätigkeit. Es ist auch ein Ort, an dem sie durch kreative Arbeit Fähigkeiten entwickeln und üben können, die in der Zukunft nützlich sein werden. Die Aktivitäten der BKG werden als aktive Unterstützung für Jugendliche und Kinder mit Migrationshintergrund, die in Flüchtlingslagern leben, geschätzt. Dies liegt daran, dass sie aktiv in andere Bildungsaktivitäten als Fußball eingebunden sind. Mindestens 30 wöchentliche Trainingseinheiten für 400 bis 600 junge Flüchtlinge, die ohne Verwandte eingereist sind, werden von SF-Mitarbeitern mit Jugendlichen mit ähnlichem Migrationshintergrund durchgeführt. Eine Besonderheit ist, dass der Verein neben dem kontinuierlichen Betrieb von Ligaspielen auch "Ferienprogramme - Lerncamps" außerhalb der Schulzeit organisiert und durchführt

und dabei viele Mitarbeiter rekrutieren. Das Programm "Buntkocht-gut" ist ein Workshop zur Sporternährung, bei dem Kinder im Alter von 11 bis 13 Jahren gemeinsam kochen und dabei etwas über gesunde Ernährung lernen. Während des Camps lernen sie Sportmedizin und Erste Hilfe, wie man Verletzungen im Training und bei Spielen behandelt. Die BKG-Jugend führt diese Programme gemeinsam mit Sanitätern und Ernährungsexperten durch. Dazu richten sich Fußball- und Sprachprogramme an Grundschüler mit Migrationshintergrund. Die Bereitstellung eines „Sprachprogramms“, das die Bildung integriert, wird in Zukunft auch die Möglichkeiten des Aufstiegs in die Gesellschaft erheblich erweitern. BKG wurde im Jahr 2000, drei Jahre nach Aufnahme ihrer Tätigkeit, vom Auswärtigen Amt ausgezeichnet. Seitdem hat BKG zahlreiche Auszeichnungen für seine Aktivitäten von verschiedenen Ministerien, dem Deutschen Fußballbund und anderen erhalten. Die nationalen Aktivitäten, die in München begannen, wurden auf Düsseldorf und Berlin ausgeweitet. Nach dem Vorbild des Projekts nutzen Gemeinden im ganzen Land das BKG Projekt als Modell, um die Bildungs- und Lebensbedingungen von Jugendlichen und Kindern durch Fußball zu verbessern, und zwar mit einer langfristigen Perspektive. Darüber hinaus steigt die Zahl der Personen und Organisationen, die diesen Aktivitäten zustimmen und Unterstützung anbieten, von Jahr zu Jahr zu. Dies sind Anzeichen dafür, dass die Philosophie, die Politik und die Ergebnisse des BKG Projekts als erfolgreiche Beispiele anerkannt

und unterstützt werden.



Dokument 4: Herr Kawada, Herr Rüdiger Heid und BKG-Spieler beim FCB International Youth Cup 2022.

4. Die inklusiven Sportinitiativen der Aoyama Gakuin Universität - Die Herausforderung des Projekts "All Aoyama Sports Community" -

4-1 Erfahrungen mit sportlichen Aktivitäten mit Menschen mit Behinderungen

4-1-1 Inklusive Fußball

~JFA Fußballtraining für Menschen mit Behinderungen~ Aoyama Campus Gelände, Juli 2022

Der Japanische Fußballverband (JFA) ist in seinen Aktivitäten fortschrittlich. Er konzentriert sich nicht nur auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit. Er setzt sich auch dafür ein, ein Umfeld zu schaffen, in dem die Menschen das Spiel unter der Bezeichnung "Grass Roots" leicht genießen können. Dazu gehören die "Sieben Fußballverbände für Behinderte", die der JFA zum "Inklusiven Fußballerlebnis" weiterentwickelt hat, einem Schulungsprogramm, das allen Spielern die Möglichkeit gibt, am

selben Ort Fußball zu spielen. Die Aoyama Gakuin Universität beteiligt sich an dieser Aktion zusammen mit Kindern aus den an der Aoyama Gakuin Universität angeschlossenen Grundschulen, Schülern der an der Aoyama Gakuin Universität angeschlossenen Mittelschulen und der an der Aoyama Gakuin Universität angeschlossenen Oberschulen, Studenten der Aoyama Gakuin Universität und Anwohnern.



4-1-2 All Aoyama Kids Sports Challenge, 22 Juli 2023 Aoyama Campus Arena

Das Programm bietet Kindern und Eltern die Möglichkeit, eine Vielfalt von Sportarten (in diesem Fall 10 Sportarten) kennen zu lernen. Ziel war es, ein inklusives Sporterlebnis zu bieten, das alle gemeinsam genießen können, indem Sportarten für Menschen mit Behinderungen einbezogen wurden, darunter Rollstuhlbasketball, Boccia und Walking Fußball. Indem der Autor mit Menschen mit Behinderungen spielte, wurden das Verständnis und das Interesse an Parasport und inklusiven Sportarten vertieft.



4-2 Maßnahmen zur Schaffung einer Gesellschaft, in der Frauen durch Sport aktiv sind.

4-2-1 JFA Nadeshiko Hiroba in der Aoyama Gakuin Universität April 2023 Jeden Dienstagabend, Aoyama Gakuin Universität Junior College Arena

Die Veranstaltung wurde organisiert, um den Frauensport zu fördern (durch die Bereitstellung von Möglichkeiten) und um die Gesundheit und körperliche Fitness zu erhalten, durch die Teilnahme von Frauen, die sich um ihre Kinder kümmern und älterer Menschen am Sport zu fördern. Im Laufe des Programms nahm die Zahl der Teilnehmer zu, darunter Hausfrauen nach der Arbeit, Eltern und Kinder, Futsal-Clubs von Lehrern und Angestellten, andere OGs und Freunde aus der Grundschule. Die Herausforderung wird weiterhin darin bestehen, mehr Frauen die Möglichkeit zu geben, problemlos am Sport teilzunehmen.

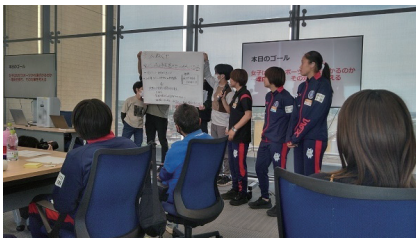


4-2-2 Workshop zur Schaffung von Möglichkeiten für den Frauensport

3. Mai 2023, Sagamihara Campus Lounge

Die Aoyama Gakuin Universität und die WE League Nojima Stella Kanagawa Sagamihara organisierten den Workshop gemeinsam. Das Thema lautete "Belebung von Sagamihara durch Frauenfußball! - Denken wir darüber nach, was der Frauenfußball

leisten kann und was nötig ist, um dies zu erreichen". Anhand der Daten, warum bleiben Mädchen dem Sport fern?', vertieften die Studierenden ihr Verständnis der aktuellen Situation und teilten sich in acht Gruppen auf, um Gruppenarbeiten durchzuführen. Das erste Thema lautete: "Warum treiben Sie weiterhin Sport? Warum haben Sie aufgehört?" Als Gründe für die Fortsetzung des Sports wurden u. a. genannt: "Es macht Spaß", "Ich bewege mich gerne" und "Weil es meiner Familie Spaß macht". Als Gründe, warum sie mit dem Sport aufhörten, gaben sie an, dass sie etwas anderes machen wollten, dass sie nicht das richtige Umfeld hatten und dass sie nicht braun werden wollten. Das nächste Thema war "Was kann der Frauenfußball tun, um die Herausforderungen zu bewältigen?". Es wurden Diskussionen geführt, die in einer Podiumsdiskussion zusammengefasst und präsentiert wurden. Am Ende präsentierte jede Gruppe ihre Schlussfolgerungen zu den Themen. In den Präsentationen wurden die folgenden Bemerkungen gemacht. „Wir müssen aktiv, damit wir Vorbilder werden können“, „was wir tun müssen, um das Bewusstsein zu schärfen“ und „wir müssen ein Umfeld schaffen, in dem wir Sport treiben können". Es gab viele Ideen aus verschiedenen Perspektiven, jeweils als Profisportlerin, als Studentin, als erziehende Mutter, als Kind und als Gender-Forscherin.



4-2-3 Sagamihara -Mädchen-Futsal-Kurse für Grund- und Mittelschülerinnen- Juli 2023, (4 Module, jeweils freitags), Sagamihara-Campus-Arena

Es handelt sich um ein Versuchsprojekt, mit dem die Probleme gelöst werden sollen, die sich aus den oben beschriebenen Workshops ergeben haben.

Die folgenden Bedingungen wurden berücksichtigt: "für Mädchen in der Grundschule und der Junior High School", "von weiblichen Trainern", "Hallenfußball ohne Sonnenbrand", "Nutzung der Einrichtungen auf dem Sagamihara-Campus" und "Nutzung der Abendstunden an Wochentagen".



4-2-4 All Aoyama Ladies Fußballfest, 22. Juli 2023 Aoyama Campus Gelände

Teilnehmende Mannschaften: drei Frauenmannschaften mit 28 Spielerinnen

(1 Mittelschülerin, 1 Gymnasiastin, 15 Universitätsstudentinnen und 11 Erwachsene)

Ein Fußballturnier wurde nur für Frauenmannschaften organisiert. Tägliche Unterrichtsstunden und Trainingseinheiten zeigten positive Ergebnisse. Die FIFA Frauen-Weltmeisterschaft AU/NZ2023 fand im Juli statt und der Erfolg von Nadeshiko Japan erregte große Aufmerksamkeit. Das Turnier zog Teilnehmerinnen aller Altersgruppen und verschiedener Spielstärken an. Sie wetteiferten in ihren Fähigkeiten und bildeten eine Gemeinschaft für den Frauenfußball.



4-3 Interkultureller Austausch und Schaffung einer inklusiven Gemeinschaft

4-3-1 Global Sports Community Jeden Montag ab April 2023 Aoyama Campus Arena

Es handelt sich um eine wöchentliche Sportgemeinschaft für internationale Studierende, die während der Vorlesungszeit stattfindet. Ziel des Programms ist es, Beziehungen zwischen Universitätsstudenten aufzubauen, die sich in einer neuen Umgebung zurechtfinden, und Gesundheit und Fitness zu fördern. Es werden laufend Aktivitäten durchgeführt und der Austausch über den Sport wird neben den internationalen Studentenbeziehungen auch auf japanische Fachberater, Studenten anderer Fachrichtungen und Studenten anderer Universitäten ausgeweitet. In Zukunft würde gerne darüber nachgedacht, Veranstaltungen wie Karate und Bogenschießen als Gelegenheit zu nutzen, einzigartige japanische Traditionen und Bräuche kennenzulernen.



4-3-2 Unterstützung des internationalen Austauschs der Sportjugend Nürnberg, 18 August 2023, Fitnessstudio, Aoyama Campus

Es handelte sich um ein internationales Sportaustauschprojekt, das gemeinsam mit der Toyo-Universität organisiert wurde. Die Nürnberger Sportjugend tauschte sich mit Studenten der Aoyama Gakuin University und der Toyo University bei einem Karate- und Videospielwettbewerb aus. Im Folgenden findet man Kommentare von Studenten der Aoyama Gakuin, die für die Ablaufplanung zuständig sind. [Ihre Sprache und ihr Aussehen waren ganz anders als unsere.

Durch gemeinsame Themen und Erfahrungen, wie z. B. den Sport, hatten wir jedoch das Gefühl, dass wir uns gegenseitig unterstützen konnten, um unsere Ziele zu erreichen.

Trotz der Sprachbarriere unterstützte jedes Teammitglied die Spieler und die Mannschaft durch Gesten, Handzeichen und einfache Konversation, um zu gewinnen.

Es war eine gute Gelegenheit zu lernen, dass wir durch gemeinsame Themen wie Sport zusammenarbeiten können, um unsere Ziele zu erreichen, auch wenn es verschiedene Barrieren gibt. Deshalb wollen wir in Zukunft der Perspektive des interkulturellen Austauschs durch Sport mehr Aufmerksamkeit schenken].



4-3-3 Spanisch-Fußballkurs 24. Juli 2023 (1 Einheit), 31. Juli 2023 (2 Einheiten) Aoyama Campus Gelände

Ein Fußballtrainer aus Barcelona, Spanien, wurde von den Universitätsstudenten eingeladen, und Ende Juli fanden drei Fußballkurse für Kinder und Jugendliche aus der Region statt. Die Kinder lernten spanische Redewendungen zur Begrüßung, um mit dem Trainer auszutauschen, und der internationale Austausch bot die Gelegenheit, nicht nur fußballerische Fähigkeiten zu entwickeln, sondern auch ein Interesse an Sprache und Kultur.

5. Zusammenfassung

Die soziale Integration in internationalisierten lokalen Gemeinschaften wurde zu einem wichtigen sozialen Thema in Deutschland, das seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs viele Einwanderer aufgenommen hat. Darüber hinaus war die Schaffung neuer Gemeinschaften durch Sport eine wichtige Maßnahme, da es in den Regionen Sportvereine mit einer langen Geschichte gab. Ausserdem stieg der Bedarf an inklusiver Bildung für Kinder, um die wachsende Zahl von Zuwanderern zu bewältigen. Ein Rückblick auf frühere Studien zeigt, dass auf die sozialen Herausforderungen, mit denen die lokalen Gemeinschaften in Deutschland konfrontiert sind, schnell und präzise reagiert wurde. Insbesondere die Zusammenarbeit zwischen der Industrie (Privatunternehmen), den Schulen (Bildungs- und Forschungseinrichtungen), der Regierung (nationale und lokale Behörden) und dem privaten Sektor (Anwohner und gemeinnützige Organisationen), einschließlich der Regierung, der Schulen und der Sportvereine, um sich

gegenseitig bei der Behandlung neuer Themen zu ergänzen und zu unterstützen, war ausgezeichnet.

Das Problembewusstsein und der praktische Umgang mit sozialen Fragen auf der Ebene des privaten Sektors (Anwohner und gemeinnützige Organisationen) können ebenfalls als Referenz dienen. Während die Aktivitäten vor Ort weiterhin beobachtet werden, wird es gehofft, viele Vorschläge zu den Problemen der inklusiven Bildung zu erhalten, mit denen Japan in naher Zukunft wahrscheinlich konfrontiert sein wird.

Referenzen

- Breuer, C. et al. (2017). Characteristics of European sports clubs. *A comparison of the structure, management, voluntary work and social integration among sports clubs across ten European countries.*
- Buntkicktgut. <https://www.buntkicktgut.org/>
- Elling, A., De Knop, P., & Knoppers, A. (2001). The social integrative meaning of sport: A critical and comparative analysis of policy and practice in the Netherlands. *Sociology of Sport Journal*, 18(4), 414-434.
- Heinemann, K. (2005). Sport and the welfare state in Europe. *European Journal of Sport Science*, 5(4), 181-188.
- Horch, H.-D. (1994). Does government financing have a detrimental effect on the autonomy of voluntary associations? Evidence from German sports clubs. *International Review for the Sociology of Sport*, 29(3), 269-285.
- Kokko, S., Kannas, L., & Villberg, J. (2006). The health promoting sports club in Finland—a challenge for the settings-based approach. *Health Promotion International*, 21(3), 219-229.

- Miyazaki, J.(2023). A Study on Development of the Sports Community : Report from Observation Surveys on Sport Promotion Activities in Germany. AOYAMA KEIEI RONSHU. 57 (2), 117-132.
- World Health Organization. (2010). Global recommendations on physical activity for health. WHO Press